

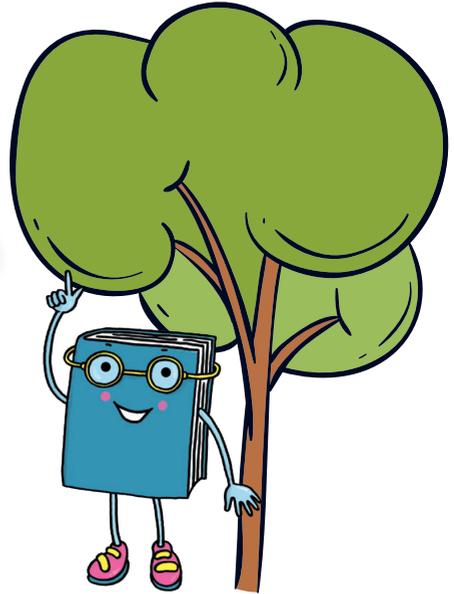
LExi

3 Buchstaben lernen

Automatisierung von Graphem-Phonem-Verbindungen

zur Einzel- und Gruppenförderung

von Petra Küspert



Material

- dieses Begleitheft mit
 - Einleitung
 - Einführung in das Modul **LExi Buchstaben lernen**
 - Übersicht der Übungseinheiten
 - Literaturangaben
 - 7 Spickzetteln mit den Übungsanleitungen (ab Seite 9)
- 91 Kopiervorlagen
- 11 A5-Baumkarten zur Verwendung in der Übungseinheit 2
- 3 Karteikarten zur Verwendung in der Übungseinheit 3
- 4 Kartensätze à 55 Karten (mit einer Übersicht der Zuordnung auf jeder Deckblatt-Rückseite)

Überblick über die Module

- **LExi ① Sehen** 4–6 Jahre
- **LExi ② Hören** 5–6 Jahre
- **LExi ③ Buchstaben lernen** 6–8 Jahre
- **LExi ④ Genau lesen** 6–9 Jahre
- **LExi ⑤ DUO** 4–9 Jahre

→ Die Module **LExi Sehen** und **LExi Hören** holen bereits Kleinkinder ab ca. 4 Jahren ab, indem schon vor der Einschulung bedeutsame Vorläuferfertigkeiten im visuellen und phonologischen Bereich gefördert werden.

Dabei ist die Abfolge des Einsatzes der beiden Module beliebig.

→ Ab dem Modul **LExi Buchstaben lernen** wird an den Buchstaben-Laut-Verbindungen und im Modul **LExi Genau lesen** schließlich an der Hinführung zum genauen Lesen gearbeitet.

Diese beiden Module richten sich an Schulkinder und sollen in der angegebenen Reihenfolge eingesetzt werden.

→ Das Kartenspiel **LExi DUO** wird unabhängig von den Modulen eingesetzt, ist aber während aller Phasen des durch die weiteren **LExi**-Module begleiteten Leseerwerbs parallel und begleitend einbeziehbar. Wird es während der Phase angeboten, in der auch mit **LExi Sehen** oder **LExi Hören** gearbeitet wird, ist zu beachten, dass es dann bei **LExi DUO** auch nur um das visuelle Erfassen und Vergleichen der Buchstabenformen geht – die zugehörigen Laute sind also hier noch nicht zu benennen.

Wie ist **LExi** nun anzuwenden? **LExi** ist kein fortlaufend einzusetzendes Förderprogramm, das bei jedem Kind komplett durchgearbeitet werden soll, sondern versteht sich als Materialsammlung, aus der die Förderkraft theorie- und förderplangeleitet gezielt Übungen auswählen kann. So kann etwa im Rahmen der Sprachtherapie oder Prävention im Kindergarten durch die unabhängig voneinander und in beliebiger Abfolge einsetzbaren Module **LExi Sehen** und **LExi Hören** ein solides Fundament fürs Lesenlernen gelegt werden, während in der Lerntherapie oder schulischen Förderung schwacher Leser und Leserinnen primär die späteren Module (zunächst **LExi Buchstaben lernen**, anschließend **LExi Genau lesen**) Anwendung finden werden. Grundsätzlich entscheidet der Entwicklungsstand des einzelnen Kindes über die einzusetzenden Module.

Bei aller wissenschaftlichen Exaktheit lehrte mich die Arbeit mit den Therapiekindern aber auch eines: Es liegt in unserer Hand, aus vorgegebenen Übungssettings lebendige, spielerische und für das Kind erfolgsbezogene Lernsituationen zu gestalten: Das Material ist lediglich das Werkzeug, die Beziehung zum Kind ist die Kunst, dieses gewinnbringend einzusetzen.

Hinweis: Aufgrund einer besseren Lesbarkeit der Anleitung wird hier die Bezeichnung „Förderkraft (FK)“ verwendet. Damit sind sowohl weibliche und männliche Personen als auch Personen eingeschlossen, die im sprachtherapeutischen Kontext arbeiten.

verwechslungsanfälliger sind. Die Auswahl der Grapheme erfolgte auf der Basis ihrer Vorkommenshäufigkeit in Lesematerial und unter Bezug auf die Phonemstufen nach Reuter-Liehr (2020). Eingewoben sind durchgängig sich steigernde Anforderungen an Exekutive Funktionen.

LExi Buchstaben lernen lässt sich in verschiedenen Phasen des Leseerwerbs einsetzen: So können zum einen „Risikokinder“ nach dem Aufbau der phonologischen Bewusstheit im Vorschulalter bereits mit einigen wichtigen Buchstabe-Laut-Verbindungen vertraut gemacht werden, zum anderen eignen sich die Übungen, um Kinder in der Schuleingangsphase beim Buchstabenlernen effizient zu unterstützen – dies sowohl in der schulischen Förderung als auch beim häuslichen Üben oder in der lerntherapeutischen Begleitung. Aber auch LRS-Kinder höherer Klassenstufen können durch diese Übungen noch fehlende Graphem-Phonem-Automatisierungen schnell aufbauen. Automatisierung lebt von häufigen, kurzen Lerngelegenheiten: So profitieren die Kinder am meisten, wenn die Übungen und Spiele in möglichst vielen Wiederholungen eingesetzt werden und nur so lange geübt wird, wie die Kinder auch konzentriert dabei sind.

Übersicht der Übungseinheiten und Anteile Exekutiver Funktionen

1. Buchstabenblitz (Automatisierungstabellen)
2. Buchstaben ernten mit Benennen (Vergleichen und Benennen von Buchstaben)
3. Wo geht's lang? (Wiedergabe vorgegebener Graphem-Phonem-Verbindungen in korrekter Reihenfolge)
4. Verbotene Buchstaben (Schnelles Benennen vorgelegter Buchstabenkarten)
5. Schau genau! mit Benennen (Vergleich von Buchstaben und Lauten)
6. Spurensuche mit Benennen (gleiche Buchstaben und Laute finden und verbinden)
7. Buchstabe oder Zahl? (Buchstaben im schnellen Wechsel mit Zahlen benennen)

Spickzettel

ÜBUNG 2 **Buchstaben ernten** mit Benennen

Diese Übung fokussiert die Sicherung der Buchstabe-Laut-Korrespondenzen in Verbindung mit Updating, Flexibilität und Inhibition.

VARIANTE 1

MATERIAL eine der fünf A5-Baumkarten mit roten Buchstabenkreisen: 1A bis 1E, Stapel mit den passenden Spielkarten 1A bis 1E (Rückseite grün markiert)
Übersicht:

- 1A: Baumkarte und 5 Spielkarten
- 1B: Baumkarte und 6 Spielkarten
- 1C: Baumkarte und 6 Spielkarten
- 1D: Baumkarte und 6 Spielkarten
- 1E: Baumkarte und 7 Spielkarten

An dem Baum hängen verschiedene Buchstaben in roten Kreisen. Auf den Spielkarten fehlt im Abgleich mit der passenden Baumkarte jeweils ein Buchstabe.

DURCHFÜHRUNG Die FK legt das Baumbild in die Mitte, eine kleine Karte rechts daneben, instruiert und führt vor: *„Schau mal, auf dem Baum in der Mitte wachsen tatsächlich Buchstaben. Wir haben auch schon einige davon geerntet – die siehst du hier auf der kleinen Karte – aber einer fehlt uns noch. Vergleiche die Buchstaben genau und finde heraus: Welcher der Buchstaben auf dem Baum ist nicht auf der kleinen Karte?“*

Das Kind wird zum systematischen Vergleichen und Benennen der Laute angeleitet. Hier ist natürlich auch ein Wettbewerb möglich: Wer findet den fehlenden Buchstaben zuerst?